

GASTKOLUMNE

# Meine Viertaugustrede

Hubert Schaller

Jetzt, wo alle Erstaugustfeuer erloschen, die Raketen verschossen und die feierlichen Ansprachen verhallt sind, ist endlich meine Zeit gekommen. Ich möchte diese Kolumne mit der gebotenen Bescheidenheit meine Viertaugustrede nennen. Im Unterschied zum Nationalfeiertag findet meine Rede sozusagen unter entheiligten Bedingungen statt. Sie dürfen also beim Lesen ruhig sitzen bleiben. Nun denn.

Liebes Schweizervolk, in letzter Zeit hört man immer wieder von deiner schleichen den Entmachtung. Als Schuldige werden – je nach politischer Wetterlage – Brüssel, der Bundesrat, die Richter, die Geisteswissenschaftler, die Classe politique, die Medien oder auch alle zusammen ausgemacht. «Wir sind das Volk!», skandieren die Sprechchöre der AfD in unserem nördlichen Nachbarland. «Alle Macht dem Volk!», wiederholt es vom Albigüetli. Das tönt zuerst einmal ganz sympathisch, denn das Volk sind bekanntlich wir alle. Ich hätte trotzdem Angst davor.

Wie der Brexit in England oder die Abstimmung zur Masseneinwanderungsinitiative in der Schweiz gezeigt haben, kann das Volk manchmal einen riesengrossen Mist bauen und niemand weiss, wie es weitergehen soll. Es gibt Parteien, ja ganze Staaten, die sich unter Berufung auf das Volk ihrer erfolg-

## Demokratie ist, da sie aus fehleranfälligen Menschen besteht, selbst fehleranfällig.

reichen Antiflüchtlingspolitik rühmen. Man muss dieses Wort zuerst einmal auf der Zunge zergehen lassen, um sich seiner schaudererregenden Bedeutung klar zu werden.

Demokratie ist, da sie aus fehleranfälligen Menschen besteht, selbst fehleranfällig. Mehrheitsentscheide stellen sich manchmal als richtig und manchmal als falsch heraus. Das spricht nicht gegen die direkte Demokratie, sondern bloss gegen ihre vermeintliche Unfehlbarkeit und ihre Überstrapazierung.

Aus Erfahrung wissen wir, dass die Masse anders tickt als der Einzelne. Der Einzelne kann mutig sein, die Masse ist feige. Der Einzelne kann differenziert sein, die Masse ist träge. «Intelligenz ist als Massenphänomen unmöglich», hat der Arzt und Psychologe Gustav Le Bon schon 1895 festgestellt. Das Volk kann ein ziemlich

dummer und skrupelloser Herrscher sein.

Die Römer hielten Sklaverei für das Selbstverständlichste der Welt. Die Akzeptanz von Hexenverbrennungen war im Mittelalter unbestritten. Dass die katholische Kirche Galileo Galilei den Scheiterhaufen androhte, weil er die Erde um die Sonne kreisen liess und nicht umgekehrt, trieb niemanden auf die Strasse. In den Dreissiger- und Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts betrachtete die Mehrheit der Deutschen Juden als Ungeziefer. In Südafrika habe ich Sitzbänke in Parks gesehen, auf die sich zur Zeit der Apartheid nur Weisse setzen durften. Unsere Grossväter und Grossmütter hielten Homosexualität für eine Perversion, über die man am besten nicht spricht.

Heute denken die meisten in allen diesen Fragen so ziemlich das Gegenteil. So abstrus und irreführend uns diese Meinungen heute vorkommen, zu ihrer Zeit waren sie Mainstream und folglich mehrheitsfähig.

Den Mainstream von heute in Stein meisseln zu wollen, halte ich für dumm. Vermutlich werden unsere Kinder und Kindeskinde manche unserer Überzeugungen ebenso lächerlich finden, wie uns die Verweigerung des Frauenstimmrechts oder konfessionell getrennte Schulen heutzutage lächerlich vorkommen. Die einzige Haltung, die jeden Zeitgeist überdauert, ist vermutlich der Zweifel.

Grundsatzpapiere wie die Europäische Menschenrechtskonvention oder die Bundesverfassung sind unter anderem dazu da, das Volk – sollte es sich zum dummen und skrupellosen Herrscher aufspielen wollen – in die Schranken zu weisen. Darin stehen Dinge, die so wichtig sind, dass wir sie nicht der Laune des Zeitgeistes opfern sollten. Der Schutz vor Folter und Diskriminierung, die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz oder das Recht auf Asyl gehören dazu. Und in der Präambel der Bundesverfassung lese ich den in unseren Tagen schon fast wieder revolutionär anmutenden Satz: «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen.»

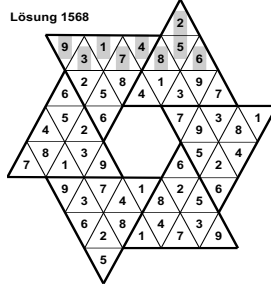
Wir sollten diese Dinge nicht leichtfertig aufs Spiel setzen, selbst dann nicht, wenn eine Mehrheit von 99 Prozent sie abschaffen möchte.

Hubert Schaller unterrichtet Deutsch und Philosophie am Kollegium St. Michael. Er ist unter anderem Autor der Gedichtbände «Trommelfellschläge» (1986) und «Drüm» (2005). Als Kulturschaffender ist er in einem FN-Kolumnistenkollektiv tätig, das in regelmässigem Rhythmus frei gewählte Themen bearbeitet.

## Bissigs Sudoku

Nummer 1569 schwer

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 |   |   | 1 |   | 2 |   |   |   |
|   |   |   |   | 6 |   |   |   |   |
| 5 |   | 1 |   |   |   |   |   | 9 |
| 4 |   |   |   |   |   | 5 |   |   |
|   |   |   | 7 | 3 |   | 8 |   |   |
| 9 |   | 8 |   |   |   |   |   | 6 |
|   |   |   | 9 |   |   |   |   | 1 |
|   |   | 6 |   | 8 |   |   | 5 |   |
|   | 5 |   |   |   | 7 | 2 |   | 8 |



Alle Ziffern von 1-9 sollen so ins Sudoku eingesetzt werden, dass sie in jeder waagrecht und jeder senkrechten Zeile sowie in jedem der neun 9er-Quadrate genau einmal vorkommen.

aufzak



## Unzufrieden mit der 1.-August-Feier

Das Spektakel der Stadt Freiburg zum 1. August (FN von vorgestern) löste bei einigen Lesern Enttäuschung aus. Geärgert haben sie sich über das fehlende Grossfeuerwerk.

### Enttäuschende 1.-August-Feier

Das Wort Enttäuschung umfasst meine Gefühle über die offizielle 1.-August-Feier der Stadt Freiburg. Wie viele andere Freiburgerinnen und Freiburger an der Alpenstrasse und auf der St.-Johann-Brücke wartete ich vergeblich auf ein Feuerwerk, das einer Hommage an Jean Tinguely würdig gewesen wäre. Was wir von diesem Blickwinkel zu sehen bekamen, war ein fünfminütiges Feuerwerk auf der Saane, und dies erst gegen 23 Uhr. Nicht mehr! Die restlichen Festivitäten waren für das Publikum auf dem Grossrahmenplatz bestimmt, wo zirka 2000 Personen gemäss FN-Artikel anwesend waren. Ich frage mich ernsthaft, wie die Stadt darauf gekommen ist, ein Fest für nur 2000 Personen zu organisieren, wo doch die Stadt über 30000 Einwohner zählt! Die nur auf französisch verfasste Medienmitteilung der Stadt Freiburg erwähnte lediglich, dass von der Alpenstrasse das Feuerwerk nicht erlebbar sei, dafür müsse man in die Unterstadt kommen. Unter einer transparenten Kommunikation verstehe ich leider etwas ganz anderes! Enttäuschend ist für mich auch der Artikel der Freiburger Nachrichten. Nur äusserst knapp wurde auf der Frontseite das auf fünf Minuten beschränkte Feuerwerk erwähnt.

Ich hoffe wenigstens, dass die Feierlichkeiten der Stadt in diesem Jahr günstiger kamen als ein traditionelles Feuerwerk! Alles andere wäre Verschleuderung von Steuergeldern.

Nicole Schacher, Freiburg

### Dank an die Nachbarn

Gespannt erwartete ich die Ausgabe der FN und der Liberté vom 2. August 2016. Mich interessierte, was die Zeitung wohl über das 1.-August-Feuerwerk der Stadt Freiburg berichten wird. Das Fest in der Unterstadt schien jedenfalls ein Erfolg zu sein. Über das Feuerwerk wurde nichts Spezielles geschrieben. Ich habe eigentlich erwartet, dass eher etwas Negatives über das Feuerwerk geschrieben wird und dass es wohl ein Problem mit der Zündung des Feuerwerks gegeben hat, denn ich habe das Spektakel von einem anderen Blickwinkel erlebt. Zusammen mit meinem Lebenspartner und unserer Tochter mischten wir uns kurz vor 22 Uhr unter die bei der Lorette versammelten Menschenmenge. Ein junger Mann vor uns hat seine Fotokamera aufgestellt, mit der Linse hoch nach oben gerichtet. Die anwesenden Personen, Jung, Junggebliebene und Familien, Verliebte und Touristen, warteten alle gespannt auf das

Feuerwerk. 22.20 Uhr, langsam spürten wir die Beine. 22.30 Uhr, endlich drei bis vier grünleuchtende Feuerkugeln flogen in die Luft, jetzt geht es los. Doch nein, Fehlalarm, Pause. Zirka 22.45 Uhr, kommt jetzt das wirkliche Feuerwerk? Ein paar leuchtende Knaller fliegen in die Luft, diese sind aber von der Lorette aus nur knapp zu sehen. War dies jetzt alles? Wo bleibt der laute Schlussknall? Fast eine Stunde harrten wir aus, dies auch nur, weil sich unsere sechsjährige Tochter mit einem Mädchen bestens unterhalten hat. Sonst wären wir, wie es viele andere auch gemacht hatten, schon längst wieder nach Hause marschiert. Ich bin offen für Neues, aber an solchen Tagen habe ich auch gerne Tradition. Ich wünsche mir, dass 2017, wie doch sonst eigentlich auch, wieder ein wunderschönes Feuerspektakel hoch über den Dächern Freiburgs losgelassen wird, welches die Augen der Menschen wieder erleuchten und Kindheitserinnerungen wieder erwachen lässt. Etwas habe ich noch. Einmal zu Hause angekommen, feuerten die Nachbarn ein paar Häuser weiter zwei grosse, wunderschön leuchtende Feuerwerke in die Luft. Mit Begeisterung schaute unsere Tochter zu und meinte, «jetzt habe ich doch noch ein schönes Feuerwerk gesehen». Merci an die Nachbarschaft.

Romy Schmidhäuser, Freiburg



### Leserfoto

WÜNNEWIL «Wer erinnert sich noch?», fragt Peter Wüthrich im Begleitschreiben zum Bild, das er eingesandt hat. Die Spuren ehemaliger Freiburger Bierkultur – hier von der Brasserie Beaugard – finde man immer noch am Gasthof Löwen in Kiesen BE, schreibt der FN-Leser. jg

### Tageschronik

Donnerstag, 4. August

(217. Tag, 31. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Dominik Namenstag: Löwe

Ein Blick zurück:  
– Vor 50 Jahren (1966) wurde der amerikanische Schriftsteller Dennis Lehane («Shutter Island») in Dorchester/Massachusetts geboren.  
– Vor 80 Jahren (1936) wurde der Schweizer Jurist und Liedermacher Mani Matter von den Berner Troubadours geboren («Babetli», «Warum syt dir so truurig»; tödlich verunfallt 1972).  
– Vor 85 Jahren (1931) beschrieb Kurt Tucholsky in einem Beitrag für «Die Weltbühne», wie im Ersten Weltkrieg Feldgendarmen Deserteure niederschossen. Hieraus stammt das Zitat «Soldaten sind Mörder».

### NOTFALL

**Ärzte:**  
**Sensebezirk:** bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35; **Seebezirk:** Bei Abwesenheit des Hausarztes: 0900 670 600 (Fr. 2.–/Min. ab Festnetz); **Geyerbezirk:** bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36; **Amst Laupen:** (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neueneegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone).  
**Stad und Umgebung:** Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36.  
**Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder** (Medi24/freiburger spital HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. – max. 30 Fr./Anruf)  
**Apotheken:**  
Kanton Freiburg: 026 304 21 40  
**Zahnarzt:** 0848 14 14 14  
**Chiropraktor:** Sa./So. und Feiertage: 9–12 Uhr: 079 626 55 54  
**Ambulanz:** Sanitätsnotruf: 144  
**Spitäler:**  
Freiburg: 026 426 73 00  
Tafers: 026 494 44 11  
Merlach: 026 306 70 00  
**Tierärzte:** für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.  
**Kantonspolizei:** Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17  
**Oberamt Saane:** 026 305 22 20  
**Oberamt Sense:** 026 305 74 34  
**Oberamt See:** 026 305 90 70  
**Dargebotene Hand:** 143

### Freiburger Nachrichten

**Auflage:**  
Normalauflage: verbreitete Auflage 16 200 Exemplare, davon verkaufte Auflage 16 032 Exemplare  
Grossauflage Donnerstag: verbreitete Auflage 40 428 Exemplare (WEMF-beglaubigt)  
**Hauptredaktion Freiburg:**  
Perolles-Strasse 42  
Postfach 576, 1701 Freiburg  
Tel. 026 426 47 47, Fax 026 426 47 40  
fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch  
**Redaktionsbüro Murten:**  
Tel. 026 672 34 40  
fn.murtenred@freiburger-nachrichten.ch  
**Chefredaktor:**  
Christoph Nussbaumer  
**Herausgeber und Verlag:**  
Freiburger Nachrichten AG  
Bahnhofplatz 5, Postfach 528  
1701 Freiburg  
Tel. 026 347 30 00, Fax 026 347 30 19  
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

**Filiale Murten:**  
Irisweg 12, 3280 Murten  
Tel. 026 672 34 40, Fax 026 672 34 49  
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

**Direktor:**  
Gilbert A. Bühler

**Druck:**  
DZB Druckzentrum Bern AG

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt.

### AGENDA

#### Konzerte

• Freiburg, Café XXe. Live Hardcore. **Le Grand Mal & More.** 21 Uhr.  
• Murten. Sommerkonzert des **Duos J. Faulhaber & S. Caspar.** Hotel Murtenhof und Krone. 19 Uhr.  
• Charmey, Schulhausplatz. Festcharme: **Charlie Morris** (Blues, Rock) 20–21 Uhr; **Las Vegas Country Band** (Country) 21.30–22.30 Uhr; **Smile the Band** (Soul, R'n'B, Rock) 23–24 Uhr.

#### Openair-Kinos

• Murten. Am Stadtgraben. «**Now you see me 2**», D. 21.15 Uhr.  
• Freiburg. Bollwerk. «**Finding Dory**», Edf. 21.15 Uhr.

#### Vortrag

• Düdingen. **Hilfe und Heilung auf dem geistigen Weg durch die Lehre Bruno Grönings.** Säli, Hotel des Alpes. 17.30–18.30 Uhr.